

SP Glarus für Abstimmung an der Urne

Die SP spricht sich für die Absicht des Glarner Gemeinderates aus, die Gemeindeversammlung notfalls mit einem Urnengang zu ersetzen.

Für den Fall, dass die Glarner Gemeindeversammlung vom November wegen des Coronavirus nicht stattfinden könnte, sollen die Geschäfte per Urnenabstimmung erledigt werden. So der Plan des Gemeinderates Glarus. Dieser fand an der Parteiversammlung der SP Glarus Zustimmung, wie die Partei in einer Medienmitteilung schreibt. Das zusätzliche Traktandum sei eine «gut durchdachte Reaktion auf die momentane Situation». Abgesehen von der Änderung der Schulordnung würde es die SP gutheissen, die Traktanden per Urnenabstimmung abzuhandeln, so die Mitteilung.

Im Überbauungsplan Riedernstrasse sehe die SP eine einzigartige Möglichkeit, die Wohnraumentwicklung wie geplant voranzutreiben. «Das Projekt liegt im Zentrum der Gemeinde, bietet wertvollen Wohnraum und ist eine Stärkung für den Schulstandort Riedern. Die SP wird dieses Projekt klar unterstützen.»

SP will investieren

Die SP begrüsst die Bilanzbereinigung, welche die Technischen Betriebe vorgenommen haben und hofft auf eine übersichtliche, vergleichbare Rechnungslegung. Die SP hat beschlossen, die Rechnungen der Technischen Betriebe sowie der Alters- und Pflegeheime zu genehmigen. Auch die Rechnung der Gemeinde Glarus sollte nach Meinung der SP genehmigt werden.

Kritikpunkt war bei diesem Geschäft der grosse Unterschied zwischen budgetierten und umgesetzten Investitionen. Die SP Glarus ist der Meinung, dass mehr der budgetierten Investitionen hätten umgesetzt werden können. Das Controlling von Projekten könne auch extern vergeben werden, so könne der Mangel an Infrastruktur und Manpower ausgeglichen werden. Es sei klar, dass externe Berater zusätzliche Kosten verursachen, doch würden diese auch durch Projektverzögerungen verursacht. Der Verpflichtungskredit zur Werkleitungssanierung Lärchenstrasse sei somit für die SP ein Muss.

Für Schulhauserweiterung

Das Projekt zur Erneuerung und Erweiterung der Schulanlage Erlen sieht die Partei als ein sinnvolles, gut durchdachtes Unternehmen an. Der Verpflichtungskredit zur Beschaffung der Schulmöblierung wird von der SP unterstützt. Eine einheitliche Ausstattung ist nicht nur zeitgenössisch und einfacher zu organisieren, sondern auch lehrplangerecht. Beim Traktandum zu den gemeindeeigenen Alpen begrüsst die SP das Vorgehen der Gemeinde zu einer einheitlichen Alpstrategie. (eing)

Das «Fronalpstockhaus» wird wieder aufgestockt

Ende 2019 wird das «Fronalpstockhaus» oberhalb von Mollis ein Raub der Flammen. Jetzt präsentiert Besitzer Christian Drescher seine Pläne, wie er das Berggasthaus bis im Frühling 2022 wieder aufbauen will.

von Martin Meier

Der frischgefallene Schnee reflektiert das Feuerrot ins Tal hinaus. In der Nacht auf den 9. November 2019 brennt das «Fronalpstockhaus» nieder. Die Flammen finden im nahezu 90-jährigen Gebäude reichlich Nahrung. Die Grundmauer ist das Einzige, was vom einstigen Berggasthaus noch übrig geblieben ist.

In den Monaten zuvor hat es der neue Besitzer Christian Drescher noch umgebaut. Der Zürcher wollte daraus eine Wellness-Oase machen. Zwei Wochen nach dem Flammeninferno hätte das Richtfest gefeiert werden sollen.

Drescher versucht im ersten Schock aus der Brandruine zu retten, was noch zu retten ist. Er findet seinen Silber- und Goldschmuck, zu Klumpen geschmolzen. Aber dann: «Jetze, da sinds ja, mini Golfchnebel», freut sich Drescher. «S Isä 9.» Einer, der nicht Golf spiele, habe keine Ahnung, was für ihn das jetzt bedeute. «Die Diamanten bleiben aber wohl für immer verschwunden», meint Drescher.

Baupläne sind eingereicht

Drescher schöpft wieder Hoffnung: «Im Frühling 2022 ist das 'Stockhaus' wieder offen», meint er noch auf dem Brandplatz. Vor Kurzem hinterlegte er jetzt die Baupläne auf dem Bauamt der Gemeinde Glarus Nord. Bis auf einen Satz Pläne, seinen persönlichen: Drescher breitet ihn auf dem tonnenschweren Steintisch auf der Gartenterrasse des «Stockhauses» aus. Tausend Kilogramm wiegt da alleine der Sockel. «Wir mussten ihn mit dem Heli hochfliegen. Aber jetzt schau mal», freut sich Drescher, der fast jedem «Du» sagt. «Das 'Stockhaus' wird doch schön werden?»

Im Hang blüht blau der Enzian. Zwei sind es noch von den Hunderten, wenn nicht Tausenden im Frühjahr. «Der Garten ist das Einzige, der praktisch schon fertig ist», meint Drescher. Der Zürcher sieht hoch zum Fronalpstock, dreht sich im Halbkreis, schaut hinunter in die Linthebene und meint: «Schön ist hier nur schon der Ausblick. Einmalig schön auch in der Nacht, wenn am Himmel die Sterne funkeln und im Tal unten die Lichter zünden. Aber jetzt schau dir mal die Pläne an.»

Grössere Sonnenterrasse

Wie vor der Feuerhölle führen wieder 13 Treppenstufen hoch ins «Paradies» – auf die Terrasse des «Stockhauses», wo Drescher gerade auf dem tonnenschweren Steintisch seine Pläne ausgebreitet hat. Sie verraten, dass man künftig auf grösserem Raum sonnenbaden kann. Neu gibt es nämlich, um die Seele baumeln zu lassen, nicht nur seitlich, sondern auch an der Vorderfront des Berggasthauses eine Aussichtsplattform. Zum Verweilen – bestückt mit Stühlen und Tischen.



Wiederaufbau: Besitzer Christian Drescher präsentiert erstmals seine Pläne für das neue «Fronalpstockhaus».

Bild Martin Meier

«Das wird ein Super-WC, eines, wo man auf dem Thron sitzend die Aussicht geniessen kann.»

Christian Drescher
Besitzer «Fronalpstockhaus»

Derzeit noch virtuell wird vom Steintisch aus hereinspaziert – ins neue Bergrestaurant mit Cheminéeraum, der über zwei Stockwerke hinausreicht und mit einer einzigen Glasfront versehen ist. Im hinteren Teil, also bergwärts, befindet sich der Wellnessbereich mit Whirlpool und Sauna.

Unter dem Restaurant liegen die Garagen, Lagerräume und der Weinkeller, darüber die Schlafgemächer. Geplant sind vier Doppelzimmer mit Dusche, WC und Balkon. Zuerst thront in Zukunft Christian Drescher: Der Zürcher möchte sich dort eine Wohnung einrichten. «Damit einer immer vor Ort ist.» Vermieten möchte Drescher sein «Stockhaus» nämlich in Zukunft als Ganzes. «Für Firmenevents, Geburtstage, Weihnachtsessen, Polterabende oder Hochzeiten.» Eine Hochzeitssuite hat er schon: Er hat den ehemaligen Hühnerstall umge-

baut, das einzige Gebäude, das vom Brand verschont geblieben ist, weil es etwas abseits steht.

WC mit Aussicht

Sein Architekt Andreas Ostertag habe aus zwei Gebäuden eines gemacht, fährt Drescher fort. «Die Kubatur bleibt aber die gleiche.» Etwas habe er noch vergessen zu sagen. «Etwas ganz Wichtiges.»

Drescher wäre nicht Drescher, wenn er nicht auch eine öffentliche Toilette eingeplant hätte, nachdem er über die WC-losigkeit am Berg öffentlich «geschimpfen» hat. «Das wird ein Super-WC», verspricht Drescher. «Eines, wo man auf dem Thron sitzend die Aussicht geniessen kann.» Doch Drescher beruhigt: «Hineinsehen kann man nicht. Wer es trotzdem versucht, dem wird der Spiegel vor die Augen gesetzt.»

INSERAT



BOXSPRING
NEUHEITEN

MATRATZEN FESTIVAL

JETZT FESTIVAL PREISE!

MATRATZE JUBILÉ
STATT CHF 1450.–
NUR CHF 980.–

möbelmärki.swiss

möbel märki

Pfäffikon SZ Schützenstr. 2 • Volketswil Industriestr. 13